

KOMMUNALWAHL 2014

Die Umgehungsstraße verschlafen

Klaus Heilinglechner (BVW) will als Bürgermeister andere Schwerpunkte setzen

Wolfratshausen – Einen Tag nach der Podiumsdiskussion der drei Bürgermeisterkandidaten in der Loisachhalle lud Klaus Heilinglechner von der Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) zu einer weiteren Infoveranstaltung ein. Im Gasthaus Löwenbräu stellten sich am Freitag 15 der 24 BVW-Stadtratskandidaten, rund zehn Interessierten vor.

Die nutzten die Gelegenheit, um Heilinglechner noch einmal gezielt zu befragen, zum Beispiel zur Umgehungsstraße. „Ich habe nie gesagt, dass ich durchs FFH-Gebiet will“, betonte Heilinglechner. Die Umgehungsstraße sei vor 40 Jahren verschlafen worden. Dieses Problem sei jetzt wohl kaum noch zu lösen. Die BVW beabsichtige auch nicht, sich hier künftig voll reinzuhängen. Für ihn sei das FFH-Gebiet immer unantastbar gewesen. „Mein Vater war Isar-Ranger in der Pupplinger Au, dort war als Kind mein Spielplatz“, erklärte Heiling-



Klaus Heilinglechner
„Die Pupplinger Au war meine Spielplatz.“ FOTO: ARCHIV

lechner seine Verbundenheit zum Schutzgebiet.

Auch die Themen Bürgernähe und Verwaltung brannte den Anwesenden auf den Nägeln. „Wir haben eine Verwaltung, die seit Jahrzehnten steht und der es mitunter egal ist, wer gerade Rathauschef ist. Was wollen Sie tun, damit die Verwaltung endlich erkennt, dass sie von den Steuern der Bürger bezahlt wird?“ fragte ein Besucher. Heilinglechner erläuterte, dass die Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und Verwaltung auf gegenseitigem Vertrauen basiere. Seiner Mei-

nung nach arbeite die Wolfratshausener Verwaltung hervorragend. „Ich muss mich als Rathauschef auf die Verwaltung verlassen können. Ich kann nicht jeden Verwaltungsakt kontrollieren. Da hätte ich kein schönes Leben mehr“, sagte Heilinglechner und ergänzte mit einem Schmunzeln: „Ein schönes Leben (*die vielsagende Betonung lag auf „schön“, d. Red.*) habe ich als Bürgermeister aber sowieso nicht.“

In Bezug auf die Bürgernähe verwies der 46-jährige Kandidat auf das unter Rathauschef Helmut Forster herausgebrachte Infoblatt „Wolfratshausen aktuell“, in dem regelmäßig unter anderem Nachrichten aus dem Stadtrat stehen sowie wichtige Wirtschaftszahlen. Außerdem würde sich in der „stark frequentierten“ Bürger-sprechstunde die Bürgernähe bereits widerspiegeln. „Man kann alles versprechen und es als Bürgernähe auslegen“,

sagte Heilinglechner und zielte damit offenbar gegen seine Mitbewerber um das Amt des Bürgermeisters. Er selbst spreche stets Klartext und mache nicht nur Versprechungen, hatte er zu Beginn der Veranstaltung betont.

Auf den Leerstand einiger Läden im Obermarkt angesprochen, verwies Heilinglechner darauf, dass die Geschäftsräume nicht in städtischer Hand seien und man den Besitzern nichts vorschreiben könne. Die Situation dürfe man aber natürlich nicht einfach hinnehmen. Heilinglechner gab allerdings zu, nicht immer ganz schlau aus den Geschäftsleuten zu werden. Diese würden zwar schimpfen, seien aber nicht bereit, sich auch mal was anzuhören. Möglicherweise seien sie auch gehemmt, weil von der Stadt ein Konzept fehle. Ein solches müsse zeitnah vorgelegt werden, weil die Geschäftsleute „wissen müssen, wo es lang geht“. njd